

Abstract

Von Anfang bis Ende: Referenzketten, Textgliederung und Syntax im Online-Journalismus

Die Einführung von Diskursreferenten stellt für den Textproduzenten immer eine wichtige Herausforderung dar, insbesondere wenn der zu produzierende Text ein Zeitungsartikel ist: Der Textanfang – und häufig zugleich auch der Satzanfang – muss gemäß den Prinzipien journalistischen Schreibens so gestaltet sein, dass er den Leser zum Weiterlesen bringt. Welche Rolle spielen hier nun die Linearisierungsmöglichkeiten des Deutschen, um bestimmte Effekte auf Seiten des Rezipienten zu erzielen? Unter Berücksichtigung textstruktureller Faktoren sind hiermit folgende weiterführende Einzelfragen verbunden: Wo und in welcher Form werden Diskursreferenten in Zeitungsartikeln eingeführt? Wo und wie werden sie im Textablauf wieder aufgenommen?

Im Mittelpunkt des vorliegenden Beitrags steht das Zusammenspiel von zwei topologischen Stellungsfeldern des deutschen Satzes, wie es z.B. im heutigen Online-Journalismus zu beobachten ist: Vorfeld und Nachfeld. Fokussiert werden deren nicht-satzwertige Besetzungsformen; zur Illustration vgl. (1) und (2):

(1) [Dachzeile:] Duisburg: Loveparade-Katastrophe.

[Titel:] Die Täter - Alle unbekannt!

[1. Ab.] Man mag schon fast Mitleid haben **mit Adolf Sauerland**. **Er** ist ein Bild des Jammers. **Der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg** muss sich am Tag der Trauerfeier verstecken. **Er** hat Angst vor seinen Bürgern, die um die toten Bürger trauern. Ein verdienter, bisher ordentlicher Oberbürgermeister hat auf entsetzliche Weise versagt. Aus einer rustikalen Autorität ist eine traurige, klägliche Figur geworden. [sueddeutsche.de, 30.07.2010]

(2) [Dachzeile:] Alkohol am Steuer

[Titel:] Kein Kavaliersdelikt

Margot Käßmann, die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), ist mit 1,5 Promille Alkohol im Blut von der Polizei erwischt worden. Na und? Passiert das nicht vielen Menschen? **Sie** hat bei Rot eine Ampel überfahren. Was ist schon dabei? Wer ist im Straßenverkehr schon frei von Sünde? Muss deshalb gleich so ein Wirbel veranstaltet werden **jetzt im Fall der streitbaren Bischöfin?**

Margot Käßmann wird ja die Konsequenzen ihrer Trunkenheitsfahrt ohnehin zu spüren bekommen: **Sie** wird ihren Führerschein für längere Zeit verlieren, **sie** wird sieben Punkte in Flensburg anhäufen und **sie** wird eine saftige Geldstrafe zu zahlen haben. Muss man ihr also gleich noch die Eignung als EKD-Vorsitzende absprechen? [zeit.de, 24.02.2010]

Ziel des Beitrags ist es, vor diesem Hintergrund die textgliedernde und kohärenzstiftende Rolle von Vorfeld und Nachfeld - als zwei strategischen Satzpositionen - aufzuzeigen. Zu diesem Zweck werden Stellungseigenschaften von anaphorischen Beziehungen auf lokaler (Aufeinanderfolge von zwei Sätzen) und auf globaler Ebene (Struktur von längeren Referenzketten) genauer untersucht. Die Berücksichtigung von textsortenspezifischen Merkmalen soll darüber hinaus interessante Rückschlüsse auf die Schnittstelle zwischen „Satz- und Textanfang“ einerseits und „Satz- und Textende“ andererseits erlauben.

Als Grundlage für die empirische Studie dienen Belege aus Online-Zeitungsartikeln (Zeitraum 2008-2010), die im Print-Bereich ihre Pendanten haben: *FAZ*, *Der Tagesspiegel*, *Die Zeit*, *Süddeutsche Zeitung*.